

23. August 2022

Gute Arbeitsbedingungen in den Werkstätten umgesetzt

Gerhard Droste, Geschäftsfeldleiter Arbeit und berufliche Bildung bei der Bruderhaus-Diakonie, geht nach 25-jähriger Tätigkeit in Ruhestand.

Reutlingen (bd) — Ein Vierteljahrhundert hat Gerhard Droste die Entwicklung der BruderhausDiakonie-Werkstätten in Reutlingen und im Ermstal mitbestimmt, viele Jahre davon als Leiter der Werkstätten, später als Geschäftsfeldleiter Arbeit und berufliche Bildung. Nun geht er Ende August im Alter von fast 66 Jahren in Ruhestand. „Sie sind ein Netzwerker mit vielfältigen Kontakten“, sagte der Vorstandsvorsitzende der BruderhausDiakonie, Tobias Staib, bei der internen Verabschiedung: „Dieser politische Gerhard Droste wird uns besonders fehlen.“

Um die Arbeit in den Werkstätten zu verändern und die Bedingungen von Menschen mit Behinderung zu verbessern, hat sich Droste neben seiner beruflichen Arbeit ehrenamtlich in der Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen in Baden-Württemberg (LAG WfbM) engagiert. „Er hat mitgeholfen, das Profil der LAG zu schärfen“, betonte der Vorsitzende der LAG WfbM, Egon Streicher. In 20 Jahren Verbandsarbeit hat Gerhard Droste zahlreiche Kontakte in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft geknüpft, um Menschen mit Behinderung umfassende Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Dank seiner Initiative und seines Teams wurden im Behälterwaschzentrum der ElringKlinger AG in Dettingen/Erms betriebsintegrierte Arbeitsplätze eingerichtet. Bereits 2006 initiierte Droste als Leiter der BruderhausDiakonie-Werkstätten Reutlingen/Ermstal das sogenannte Arbeiten vor Ort, aus dem 2011 das Konzept der Betriebsintegrierten Arbeitsplätze, kurz BiA genannt, hervorging. Seither nehmen Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung mit Hilfe von Jobcoaches am Arbeitsleben auf dem ersten Arbeitsmarkt teil.

Zahlreiche Um- und Neubaumaßnahmen gehen auf Drostes Konto, ebenso beispielhafte Projekte mit Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung wie der Scanservice, die Schulmensen oder die Möglichkeit, beim Theater Reutlingen Die Tonne mitzuwirken. 2018 übernahm der gelernte Industriekaufmann und studierte Soziologe das neue Geschäftsfeld Arbeit und berufliche Bildung. Klaus Fischer, der sein Nachfolger wird und zugleich Leiter Region Reutlingen Arbeit und berufliche Bildung bei der BruderhausDiakonie bleibt, gewährleistet einen nahtlosen Übergang.

PRESEINFORMATION